

Unsere Genossen sollen zum Beispiel die Vorstellungen unseres LPG-Vorsitzenden Herbert Schicke, der Mitglied der DBD ist, unterstützen. Er ist unzufrieden damit, daß im Kooperationsrat und zwischen den Vorsitzenden der kooperierenden LPG in der Vergangenheit nur die dringenden laufenden Arbeiten für die Kampagnen beraten, aber die perspektivischen Aufgaben und Probleme der Kooperation kaum berührt wurden. Seiner Meinung nach gilt es, zwischen den Kooperationspartnern zu klären, wie die Erfahrungen aus dem gemeinsamen Einsatz der Mähdrescher für die Futter- und Hackfrüchtermaschinen angewandt werden können. Zum Beispiel sollten neue selbstfahrende Futtererntemaschinen ebenfalls gemeinsam gekauft und im Schichtsystem eingesetzt werden. Dadurch können sie besser ausgelastet werden, sie amortisieren sich schneller und bringen allen LPG größeren Nutzen.

Die Parteileitung wird sich künftig eingehend damit beschäftigen, wie sie die ideologische Arbeit zur Förderung der Kooperation verstärken kann. Sie wird von Zeit zu Zeit analysieren, wie die Genossenschaftsmitglieder über die Kooperation denken und welche Argumente vorgebracht werden, damit sie die Genossen mit einer überzeugenden Argumentation zur Vertiefung der Kooperationsbeziehungen ausrüsten kann.

Bei der kritischen Überprüfung unserer Arbeit sind wir auch zu der Erkenntnis gekommen, daß die Parteileitung die Parteigruppe der Feldwirtschaft besser unterstützen muß, um die Kooperationsbeziehungen zu fördern. In dieser Parteigruppe sind die Genossen vereint, die mit unseren Kooperationspartnern in der Feldwirtschaft unmittelbar zusammenarbeiten. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben dieser

Parteigruppe, immer im Sinne der Festigung und Vervollkommnung der Kooperationsbeziehungen aufzutreten. Die Parteigruppe wird jetzt in der Versammlung der Feldbaubrigade zur Diskussion stellen, warum es bei uns notwendig ist, mit der Kooperation weiterzugehen, und welche Möglichkeiten dafür vordringlich genutzt werden sollten.

Kritische Bilanz am Jahreschluß

Auf der Jahresabschluß Versammlung der LPG wird der Rechenschaftsbericht des Vorstandes kritisch untersucht, wie die Vorzüge der Kooperation genutzt wurden und welche Fortschritte wir auf diesem Gebiet im vergangenen Jahr gemacht haben. Der Bericht wird auch darlegen, wie sich der Vorstand die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen im Jahre 1971 vorstellt. Dazu werden unsere Genossen die Meinung der Grundorganisation sagen.

Die 14. Tagung des Zentralkomitees hat erneut darauf hingewiesen, daß vor allem die LPG gut vorangekommen sind, die ihre freiwillige Zusammenarbeit in Kooperationsgemeinschaften weiter ausgebaut haben. Sie forderte von den Leitungsorganen in den Bezirken und Kreisen, die Genossenschaftsmitglieder bei der Entwicklung der freiwilligen Zusammenarbeit ihrer LPG in Kooperationsgemeinschaften noch zielstrebig zu unterstützen. Das bestärkt uns in unserem Bestreben, den weiteren Ausbau der Kooperationsbeziehungen durch gute ideologische Arbeit unter unseren Genossenschaftsmitgliedern wirksamer als bisher zu unterstützen.

Horst Zierau
Parteisekretär
in der LPG „Ernst Thälmann“
Oppitzsch,
Mitglied der Kreisleitung der SED Riesa

INFORMATION

Fruchtbare Aussprachen

Bei den persönlichen Aussprachen mit den Genossen zum Umtausch der Parteidokumente im VE Petrolchemischen Kombinat Schwedt wurden der Parteileitung viele wertvolle Hinweise

gegeben, wie die Parteiarbeit weiter verbessert werden kann.

Besonders hoben die Genossen in den Aussprachen hervor, daß vor allem die Aktivität jedes einzelnen Genossen weiter erhöht werden muß, damit die Beschlüsse der Partei erfüllt werden. Einen Weg dazu, um diese hohe Aktivität zu erreichen, sehen die Genossen in der Verbesserung der Parteigruppenarbeit.

Einen breiten Raum nahmen die Hinweise und Kritiken ein, die

sich mit der lebendigeren Gestaltung der Mitgliederversammlungen beschäftigten. Viele Genossen machten Vorschläge, wie die Mitgliederversammlungen wirkungsvoller gemacht werden können. Am Beispiel wurde nachgewiesen, daß einige Genossen vor allem deshalb inaktiv sind, weil die Mitgliederversammlungen einen zu allgemeinen Charakter haben. Die Genossen verlangten in den Aussprachen, daß die Mitgliederversammlungen interessanter ge-